

lei handelte. Dennoch konnte Bischof Bernward (990-995) mit ihrer Hilfe im Jahr 993 die berühmt-berüchtigte 'Restitutionsurkunde' Ottos III. (bzw. des damals verantwortlichen Reichsregiments) erwirken⁵.

Sieht man einmal von den Würzburger Spurien ab, so ist die Diskussion um die Anfänge des Klosters Murrhardt bisher allein durch eine im 12. Jahrhundert auf Ludwig d. Fr. gefälschte, auf das Jahr 817 datierte Urkunde⁶ bestimmt worden; und auch die Arbeit von Fritz macht hier keine Ausnahme. Zwar druckte Fritz unter dem Titel 'Traditiones Murrhardtenses' ein sicher nach 1191, vermutlich aber erst in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstandenes Verzeichnis von dreizehn heute verschollenen Murrhardter Urkunden ab⁷, erkannte aber nicht, daß es sich bei der ersten, relativ umfangreichen lateinischen Notiz (künftig 'Summarium' genannt) nicht um eine Inhaltsangabe des Spuriums von angeblich 817, sondern einer echten, verschollenen Dotationsurkunde Ludwigs d. Fr. von mutmaßlich 816 handelt. Mit ihr beginnt die historische Existenz des Klosters Murrhardt.

Im folgenden soll zunächst das Summarium vorgestellt und anhand inhaltlicher sowie formaler Aspekte der Beweis geführt werden, daß es sich bei ihm um ein Regest des verlorenen echten Murrhardter Ludovicianums handelt; im Anschluß daran ist das auf Ludwig d. Fr. und das Jahr 817 gefälschte Diplom BM² 657 daraufhin zu untersuchen, wann genau und zu welchem Zweck es angefertigt wurde und ob es echte, womöglich auch aus der Vorlage des Summariums stammende Elemente enthält.

I. Das Summarium des verschollenen echten Diploms Ludwigs d. Fr. für Murrhardt

Das Hauptstaatsarchiv Stuttgart verwahrt im Bestand J 1, Band 34, folio 10^r-11^v das erwähnte mittelalterliche, jedoch nur in frühneuzeitlicher Abschrift durch Johann Jakob Gabelkover (1578-1635) über-

5) 993 Dez. 12: DO III 140.

6) 817 o. T. Worms: BM² 657. Siehe Anhang I.

7) FRITZ, Murrhardt (wie Anm. 1) S. 121-124. – Die Datierung des offenbar chronologisch geordneten Verzeichnisses ergibt sich aus dem Summarium 5 von 1191 sowie den Kommentaren zu den undatierten Summarien 6 und 10; vgl. unten S. 447-449.